

Zeitschrift: Schweizer Münzblätter = Gazette numismatique suisse = Gazzetta numismatica svizzera

Herausgeber: Schweizerische Numismatische Gesellschaft

Band: 10-12 (1960-1963)

Heft: 41

Rubrik: Numismatische Miscellen = Mélanges numismatiques

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

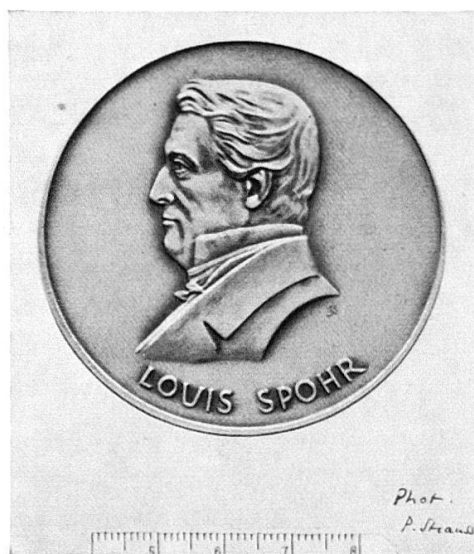
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

28. Die erste Medaille auf Ludwig Spohr.



Viele große Musiker sind bis heute nicht durch Medaillen verewigt worden. Von den Söhnen J. S. Bach's ist kein einziges Stück vorhanden, ebenso warten Buxtehude, Dittersdorf, Gade, Michael Haydn, Kreisler, Marschner, Leopold Mozart, Purcell, Quantz, Telemann — um nur einige zu nennen — auf eine derartige Dokumentation.

Auch Ludwig Spohr, geb. 1784 in Braunschweig, gest. 1859 in Kassel, hat bis ein Jahr nach seinem 100jährigen Todestag keine Medaille aufzuweisen gehabt. Spohr war nicht nur der größte Geiger seiner Zeit, sondern als Komponist seiner 15 Violinkonzerte der eigentliche Entdecker der Seele der Violine. Er machte mit seiner Gattin, der Harfenistin Dorette Scheidler, viele große Konzertreisen und war als späterer Hofkapellmeister in Kassel (ab 1822) auch als Pädagoge für sein Instrument sehr tätig. Seine Violinschule wird heute noch benützt. Auf dem Gebiete der Oper (Jessonda, Faust, Die Kreuzfahrer) wie als Kammermusikkomponist (33 Streichquartette und vieles andere) war Spohr außerordentlich erfolgreich. Ebenso sind 9 Sinfonien und 5 Oratorien vorhanden, welche teilweise noch heute auf Programmen erscheinen. Seine Selbstbiographie (2 Bände) liest sich sehr interessant und zeugt von der aufgeschlossenen Persönlichkeit des Autors.

Die endlich erschienene, einseitige Medaille ist 1960 vom Medailleur Joseph Kapitz geschaffen und durch die Firma Hoffstätter, Bonn, verlegt worden. Das Portrait des kraftvollen Kopfes ist schön dargestellt und mit sauberer Technik gearbeitet. Der Medailleur hat sich seiner Aufgabe gewachsen gezeigt und darf stolz darauf sein, die erste und wahrscheinlich einzige Medaille auf den großen Musiker geschaffen zu haben.

Hans Boltshauser